

Liebe, Sex und Verhütung

Eine fächerübergreifende Unterrichtsmappe zum Thema
Sexualität und Aufklärung für die Sekundarstufe I

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Empfohlen für die Klasse		
		7	8	9/10
Vorwort	4			
Informationen	5			
Lernen mit Mindmaps	6			
Die Geschichte der Verhütung				
Didaktische Hinweise	7			
KV 01: Verhütung – früher und heute (1)	8	x	x	x
KV 02: Verhütung – früher und heute (2)	9	x	x	x
KV 03: Diktat: Gegen Schwangerschaft ist ein Kraut gewachsen	10		x	x
Die Geschichte des Kondoms				
Didaktische Hinweise	11			
KV 04: König Minos und das Kondom – eine Zeitreise	12	x	x	x
Geschlechtsorgane				
Didaktische Hinweise	13			
Lösungsblatt für Lehrer zu KV 06 und KV 07	14			
KV 05: Männliche und weibliche Geschlechtsorgane	15	x	x	x
KV 06: Primäre Geschlechtsmerkmale des Mannes	16	x	x	x
KV 07: Primäre Geschlechtsmerkmale der Frau	17	x	x	x
Menstruation				
Didaktische Hinweise	18			
KV 08: Alle „Tage“ wieder – die Menstruation	19	x	x	x
KV 09: Fruchtbare und unfruchtbare Tage	20	x	x	x
Empfängnisverhütung				
Didaktische Hinweise	21			
KV 10: Wenn es dazu kommt – Methoden der Empfängnisverhütung	23	x	x	x
KV 11: Grundlagen	24	x	x	x
KV 12: Kriterienkatalog der BZgA	25	x	x	x
KV 13: Fallbeispiel mit Rollenspiel	26	x	x	x
Sex ohne Angst				
Didaktische Hinweise	27			
KV 14: Sex ohne Angst – Kondome schützen	28	x	x	x
KV 15: Wie benutze ich ein Kondom?	29	x	x	x
KV 16: Kondome schützen – auch vor Geschlechtskrankheiten (1)	30		x	x
KV 17: Kondome schützen – auch vor Geschlechtskrankheiten (2)	31		x	x
AIDS				
Didaktische Hinweise	32			
KV 18: AIDS – ich kann mich schützen	34		x	x
KV 19: Begriffsklärung	35		x	x
KV 20: AIDS – wie kann ich mich schützen?	36		x	x
KV 21: Stationenlernen (1)	37		x	x
KV 22: Stationenlernen (2)	38		x	x
KV 23: Gedanken zum Schluss	39		x	x
Kondome und Kirche				
Didaktische Hinweise	40			
KV 24: Kondome und Kirche – ist Verhütung unmoralisch? / Die Standpunkte der Religionsgemeinschaften im Vergleich (1)	42		x	x
KV 25: Die Standpunkte der Religionsgemeinschaften im Vergleich (2)	43		x	x
KV 26: Die Standpunkte der Religionsgemeinschaften im Vergleich (3)	44		x	x
KV 27: Die Standpunkte der Religionsgemeinschaften im Vergleich (4)	45		x	x
KV 28: Geburtenkontrolle, Empfängnisverhütung und AIDS-Prävention	46		x	x
KV 29: Katholische Kirche und Empfängnisverhütung (1)	47		x	x
KV 30: Katholische Kirche und Empfängnisverhütung (2)	48		x	x
KV 31: Katholische Kirche und Empfängnisverhütung (3)	49		x	x
KV 32: Katholische Kirche und Kondome – aktuelle Pressestimmen	50		x	x

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Empfohlen für die Klasse		
		7	8	9/10
Bin ich schwanger?				
Didaktische Hinweise	51			
KV 33: Bin ich schwanger – wie erkenne ich eine Schwangerschaft?	52	x	x	x
KV 34: Anzeichen einer Schwangerschaft	53	x	x	x
KV 35: Der Schwangerschaftstest	54	x	x	x
Schwangerschaftsabbruch				
Didaktische Hinweise	55			
KV 36: Heißes Eisen – Schwangerschaftsabbruch / Allgemeine statistische Erhebungen (1)	57		x	x
KV 37: Allgemeine statistische Erhebungen (2)	58		x	x
KV 38: Die rechtliche Situation in Deutschland (1)	59		x	x
KV 39: Die rechtliche Situation in Deutschland (2)	60		x	x
Experimente mit Kondomen				
Didaktische Hinweise	61			
KV 40: Experimente mit Kondomen (1)	62		x	x
KV 41: Experimente mit Kondomen (2)	63		x	x
KV 42: Experimente mit Kondomen (3)	64		x	x
Bonusmaterial auf der CD:				
Von der Eizelle zum Kind				
Didaktische Hinweise	65			
KV 43: Das Wunder des Lebens – wann beginnt Leben?	66			x
KV 44: Die Blastogenese / Die Embryonalperiode (3-10. Schwangerschaftswoche)	67			x
KV 45: Die Fetalperiode (ab 10. Schwangerschaftswoche)	68			x
Und wenn es doch passiert?				
Didaktische Hinweise	69			
KV 46: Und wenn es doch passiert – warum werden Teenager schwanger?	71		x	x
KV 47: Warum werden Teenager schwanger? – Ursachenforschung	72		x	x
KV 48: Wo finde ich Hilfe?	73		x	x
Sexuelle Belästigung				
Didaktische Hinweise	74			
KV 49: Was ist sexuelle Belästigung?	75			x
KV 50: Was sagt der Gesetzgeber? – Das Beschäftigtenschutzgesetz	76			x
KV 51: Was sagt der Gesetzgeber? – Sexueller Missbrauch	77			x
Verhütungsmethoden				
Tabellarische Übersicht	78	x	x	x
Qualität, Sicherheit und Normen				
Herstellung und Prüfkriterien	83		x	x
Audiodatei: Kardinalfragen				
Interview mit Kardinal Sterzinsky			x	x
Rapprich, Jasmin / Sandkühler, Wendelin: Kardinalfragen. In: Redaktion und Alltag vom 20.05.2006.				
Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb, Bonn 2006				

Wir leben in einem aufgeklärten Zeitalter und in einer sexualisierten Gesellschaft. Dennoch steigt die Zahl der Teenagerschwangerschaften stetig an. Immer mehr junge Mädchen treiben ab. In den letzten zehn Jahren ist in Deutschland die Abtreibungsquote bei Mädchen unter 18 Jahren um über 60 % gestiegen. Parallel dazu erreichte die Zahl minderjähriger Mütter mit rund 14.000 im Jahr 2005 neue Rekordwerte. So verwundert es nicht, dass beim ersten Sex fast 18 % der Jugendlichen keine Verhütungsmittel benutzen. Auch die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland nimmt nach Jahren der Stagnation wieder deutlich zu.

Vor diesem Hintergrund soll die vorliegende Unterrichtsmappe rund um das Thema Sexualität und Aufklärung die sichtbar werdenden Wissens- und Kommunikationslücken schließen. Die Unterrichtsmaterialien sind so beschaffen, dass sie sich an den Bedürfnissen der Heranwachsenden orientieren und sie bei ihren eigenen Problemen abholen. Sie müssen sich mit Scham- und Schuldgefühlen auseinandersetzen, haben Angst vor ungewollter Schwangerschaft und sind noch unerfahren in der Anwendung von Verhütungsmitteln. Die Unterrichtsvorschläge liefern nicht nur Informationen, sondern regen das offene und ernsthafte Gespräch an, das trotz aller Aufklärung unter jugendlichen Sexualpartnern viel zu selten geführt wird.

Die Mappe fühlt sich einer emanzipatorischen und ganzheitlichen Sexualerziehung verpflichtet, die neben Fachwissen auch Emotionalität – z. B. Empfindungen zulassen – und Sozialität – z. B. zur Kommunikation bereit sein – vermitteln möchte.

Die Materialien sind fächerübergreifend für die 7. bis 10. Klassenstufe konzipiert, so dass die angebotenen Unterrichtsideen nicht nur im Biologieunterricht, sondern gleichermaßen z. B. im Deutsch-, Geschichts-, Chemie- und Ethik- bzw. Religionsunterricht thematisiert werden können.

Prof. Dr. Lothar Staeck
Technische Universität Berlin
Geisteswissenschaftliche Fakultät
Fachgebiet Didaktik der Biologie

Die Geschichte der Verhütung

Didaktische Hinweise

Empfohlen für die Jahrgangsstufen 7 – 10 (Fachbereich Deutsch)

Lernziele und Methoden

Die Schüler erfahren, dass die Verhütung eine lange Geschichte hat und lernen historische Personen und Zusammenhänge kennen. Durch Exzerpieren des Textes festigen sie ihre Kenntnis der geschichtlichen Grundlagen und erhalten Impulse für Referate. Textbezogenes Arbeiten übt Textfassung und Textwiedergabe sowie -gestaltung ein. Darüber hinaus beherrschen sie die Regeln zur Substantivierung und Desubstantivierung.

- Wie haben sich die Verhütungsmethoden im Laufe der Zeit verändert? Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Verhütung
- Textarbeit: Textverständnis und Textwiedergabe
- Referatgestaltung zu historischen Personen
- Diktat: Substantivierung von Adjektiven, Desubstantivierungen

Vorschlag zur Unterrichtsgestaltung

- Einstieg
Textbegegnung „Geschichte der Verhütung“
Text als Gesprächsanlass
- Zielfrage: Wie haben sich die Verhütungsmethoden im Geschichtsverlauf verändert?
- Erarbeitung der Teilziele

1. Teilziel

Die Schüler erkennen, dass die Empfängnisverhütung keine Erfindung der Neuzeit darstellt, sondern eine lange Tradition aufweist. Es bietet sich an, die Inhalte des Textes in Form einer Zeitleiste darzustellen.

2. Teilziel

Die Schüler erarbeiten eine Gliederung des Textes. Durch das Finden von Teilüberschriften und/oder die Zusammenfassung der Absätze nehmen die Schüler den Text inhaltlich auf. Die personenbezogene Recherche vertieft das Grundwissen und erleichtert den themenbezogenen Unterricht der folgenden Unterrichtseinheiten. In einem Referat sichern und vertiefen die Schüler das Erlernte. Die Arbeitsaufträge 5–10 sind einer Prüfung zum Qualifizierenden Hauptschulabschluss (Fachbereich Deutsch) in Inhalt und Anspruch nachempfunden.

Lösung

KV 02 / AA 6: Historie; flexibel; Popularität; akademisch; spekulieren; rekonstruieren.

3. Teilziel

Die Schüler erproben die Substantivierung und Desubstantivierung an einem ausgewählten Beispiel.

Das Diktat kann sowohl als Prüfungsdiktat als auch in Form eines Übungsdiktats in Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden.

Die Schüler sollten folgende Regeln beherrschen:

- Substantivierung von Adjektiven: Adjektive können durch Anhang der Nachsilben (Suffix) -heit und -keit in Substantive umgewandelt werden. Dabei werden die Eigenschaften der Substantive beibehalten: Artikelbarkeit, Deklinierbarkeit, Attribuierbarkeit, Großschreibung.

Hinweis: Dieser Rechtschreibfall ist auch im Zusammenhang mit Verben anwendbar.

- Desubstantivierung von Zeitangaben:
Durch das Anhängen der Endung -s wird das Substantiv zum Adverb: Wochentage > Mittwoch – mittwochs, Montag – montags; Feiertag – feiertags.

Die Geschichte der Verhütung

KV 01

Name:

Klasse:

Datum:

Verhütung – früher und heute (1)

Ob Kondom, Pille oder Spirale – Verhütungsmethoden gibt es viele. Doch wie ein Blick in die Geschichte zeigt, ist Verhütung keine Errungenschaft unserer Zeit. Seit Jahrtausenden versuchen die Menschen, die Natur zu überlisten. Schon im alten Rom und im antiken Griechenland kannten Liebespaare Tricks und Mittel, die Empfängnis beim Liebesspiel zu verhindern.

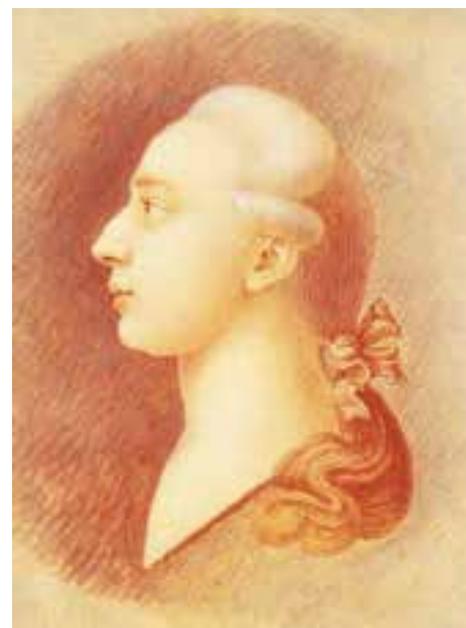


Granatapfel

Leider lässt sich die Historie der Verhütung nur bedingt rekonstruieren. Mit ziemlicher Sicherheit darf man wohl behaupten, dass Frauen schon seit jeher versuchten, unerwünschte Schwangerschaften zu vermeiden. Welche Methoden sie jedoch vor Jahrtausenden anwandten, darüber lässt sich nur spekulieren. Erst die schreibfreudigen Ägypter hinterließen schriftliche Quellen zum Thema Verhütung. Während die Ägypterinnen vor knapp viertausend Jahren Algen, Gräser, Wurzeln oder zerstoßene Granatapfelkerne in die Vagina einführten, probierten Griechinnen und Römerinnen es mit in Olivenöl, Zedernharz oder Alauntinktur getränkten Baumwollbällchen.

Der legendäre König Minos von Kreta benutzte angeblich um 1200 v. Chr. das erste aus einer Ziegenblase gefertigte Kondom. Giacomo Casanova (1725 – 1798), der wohl bekannteste Herzensbrecher aller Zeiten, berichtet in seinen Aufzeichnungen von halbierten Zitrusfrüchten, die über den Gebärmutterhals gestülpt wurden – eine Methode aus antiken Zeiten. Aber auch Kondome waren dem Italiener nicht fremd. Zu Casanovas Zeit wurden diese noch von Hand gefertigt und waren aus Leinen, wobei die Luxusausführungen mit Samt und Seide gefüttert wurden. Selbstverständlich wurden diese Kondome mehrfach benutzt, gesäubert, getrocknet und gegebenenfalls mit Knochenleim und Tierdarm repariert.

Der Name „Kondom“ stammt vermutlich vom englischen Arzt Dr. Condom, der gegen Ende des 17. Jahrhunderts am Hof des Königs Charles II. für seine Empfehlung, aus Hammeldärmen gefertigte Verhütungssäckchen zu benutzen, zum Ritter geschlagen wurde. Er trug damit erheblich zur Eindämmung der zu dieser Zeit grassierenden Geschlechtskrankheit Syphilis bei.



Giacomo Casanova
* 2. 4. 1725 in Venedig,
† 4. 6. 1798 in Dux (Böhmen)

Die Geschichte der Verhütung

KV 02

Name:

Klasse:

Datum:

Verhütung – früher und heute (2)

Es sollten allerdings fast weitere einhundert Jahre vergehen, ehe durch die Entdeckung des Kautschuks die Kondome an Popularität gewannen. In diese Zeit fällt auch die Entwicklung einer elastischen Kautschukkappe durch den Berliner Anatomieprofessor Dr. Adolph Wilde, der gegen 1840 damit begann, sogenannte Portiokappen anzupassen. Dazu nahm er einen Wachsabdruck vom Gebärmutterhals der verhütungsinteressierten Frau und stellte von diesem Abdruck eine Kappe aus Kautschuk her. 1880 wurde in einem akademischen Artikel erstmals das Diaphragma beschrieben, welches bis weit in die 20er und 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts zusammen mit der Portiokappe und dem Kondom zu den meistbenutzten Verhütungsmitteln in Deutschland zählte. Portiokappen wurden übrigens aus Silber, Metall, Elfenbein, Gummi und Zelluloid hergestellt – je nach Vorliebe oder Geldbeutel.

Mit Einführung und Siegeszug der Antibabypille, die 1960 zuerst in den USA und bereits 1961 in Deutschland auf den Markt kam, gerieten viele der altüberlieferten Verhütungsmethoden fast vollkommen in Vergessenheit. Lediglich Kondom und Spirale konnten sich langfristig neben der Pille behaupten.



Antibabypille

Arbeitsaufträge:

1. Lies den Text aufmerksam durch. Schlage die dir unbekanntesten Begriffe im Wörterbuch nach.
2. Finde passende Teilüberschriften zu den einzelnen Abschnitten und eine Überschrift für den gesamten Text.
3. Welche Verhütungsmethoden werden im Text nicht angesprochen?
4. Informiere dich im Internet über die im Text genannten Personen. Stelle die Resultate der Klasse in einem Kurzreferat vor.
5. Fasse den Inhalt des Textes in wenigen Sätzen zusammen.
6. Finde folgende, im Text vorkommende Synonyme:
 - Geschichte
 - biegsam
 - Ruhm
 - wissenschaftlich
 - nachdenken
 - wiederherstellen.
7. Im Text wird Giacomo Casanova als der „bekannteste Herzensbrecher aller Zeiten“ bezeichnet. Nenne zwei Gründe, warum auch er bereits auf die Verwendung von „Kondomen“ setzte.
8. Im letzten Textabschnitt werden drei Verhütungsmethoden genannt, die sich bis heute behaupten konnten. Andere althergebrachte Methoden gerieten in Vergessenheit. Nenne stichpunktartig drei mögliche Gründe für diese Tatsache.
9. Statistisch betrachtet wird weltweit alle zwei Sekunden ein Mädchen unter 15 Jahren schwanger. Schreibe einen Aufruf für die Schülerzeitung, in dem du zu einer „überlegten Sexualität“ aufforderst (Umfang ca. 1 Seite).
10. „Kondome schützen nicht nur vor ungewollter Schwangerschaft“. Nimm zu dieser Aussage ausführlich Stellung. Beziehe dich dabei auch auf den Text (Umfang ca. 1 Seite).

Die Geschichte der Verhütung

KV 03

Name:

Klasse:

Datum:

Diktat: Gegen Schwangerschaft ist ein Kraut gewachsen

Für den Untergang des römischen Reiches im 6. Jahrhundert wurde von den Gelehrten der Zeit schnell die Sittenlosigkeit verantwortlich gemacht. Die in der Hauptsache von der Kirche geforderte Tugendhaftigkeit ordnete den Paaren an, enthaltsam zu sein und mittwochs, freitags, samstags, an Weihnachten, Ostern, Pfingsten, während der Fastenzeit und der Menstruation der Frau grundsätzlich vom Geschlechtsverkehr abzusehen. Die Menschen des Mittelalters entwickelten ihre ganz eigenen Techniken, mit der angeordneten Enthaltensamkeit umzugehen. Nach außen gaben sie sich keusch. Sexualität war nicht länger Teil des öffentlichen Lebens.

Die Nachsilbe (Suffix) **-keit** dient in der deutschen Hochsprache neben der Nachsilbe **-heit** zur **Substantivierung** von Eigenschaftswörtern (Adjektiven).

Beispiel im Text: Enthaltensamkeit

Durch Anhängen der Endung **-s** an eine Zeitangabe wird das Substantiv zum Adverb (**Desubstantivierung**).

Beispiel im Text: mittwochs



Das Kräuterbuch informierte über verhütende Pflanzen

Die Menschen verlagerten ihre Liebesspiele komplett ins Private, das sich der Aufsicht der Kirche weitgehend entzog. In dieser Zeit optimierten sie die Verhütungspraktiken. Kräuterbücher erschienen und empfahlen Pflanzen, die nachweislich verhütend wirkten. Niedrige Geburtenraten in der Oberschicht schienen das Bild der keuschen Bürger zu bestätigen. Im 18. Jahrhundert fand die Empfängnisverhütung vor allem in ländlichen Gebieten ihre Anhänger. Hier waren in erster Linie wirtschaftliche Aspekte von Bedeutung: Das Erbe musste nicht unter vielen Nachkommen aufgeteilt werden. Erst um 1900 erschienen in Deutschland die ersten Aufklärungsratgeber. Während die englischen Feministinnen schon Spiralen zur Verhütung empfahlen, dominierte in Deutschland noch immer der „coitus interruptus“.

Arbeitsauftrag:

Lies den Text aufmerksam durch und unterstreiche alle Fremdwörter. Schlage die dir unbekanntesten Begriffe im Wörterbuch nach.

Die Geschichte des Kondoms

Didaktische Hinweise

Empfohlen für die Jahrgangsstufen 7 – 10

Lernziele und Methoden

Die Schüler lernen die geschichtliche Entwicklung des Kondoms kennen. Sie setzen sich gezielt mit einzelnen Personen auseinander, die diese Geschichte beeinflusst haben. Die Erstellung einer Zeitleiste sichert und vertieft das Erlernete.

- Wer hat das Kondom erfunden? Einblick in die geschichtliche Entwicklung des Kondoms.
- Überblick: Erstellen einer Zeitleiste.

Vorschlag zur Unterrichtsgestaltung

- Einstieg
Impuls: Eingangstext
Interesse der Schüler wecken.
Text als Gesprächseinstieg: Das Kondom ist als einziges Verhütungsmittel geeignet, sowohl eine Schwangerschaft zu verhüten als auch vor sexuell übertragbaren Krankheiten zu schützen.
- Zielfrage: Wie entwickelte sich das Kondom im Laufe der Zeit?
- Erarbeitung der Teilziele

1. Teilziel

Die Schüler erkennen, dass das Bedürfnis nach Empfängnisverhütung wie nach Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten bereits seit Jahrhunderten besteht.

2. Teilziel

Die Schüler wissen, dass die Geschichte des Kondoms bis in das Jahr 1200 v. Chr. zurückreicht.

3. Teilziel

Die Schüler kennen die „Vorläufer“ des Kondoms und können seine Entwicklung chronologisch nachverfolgen.

Sekundärinformationen zur Unterrichtseinheit

Die Vorläufer des Kondoms tauchen erstmals in Quellen aus dem Jahre 1200 v. Chr. auf. Es war König Minos von Kreta, der Legende nach Sohn des Zeus und der Europa, der Ziegenblasen zur Empfängnisverhütung verwendete.

Bereits 1564 wurden die Vorläufer der Kondome erstmals als Infektionsschutz gegen die Geschlechtskrankheit **Syphilis**

genutzt. Syphilis, verursacht von den Bakterien *Treponema pallidum*, wird beim Sex durch Schleimhautkontakt übertragen. Die Krankheit kann alle Organe befallen und führt unbehandelt zum Tode.

Namensgeber des Kondoms war vermutlich der englische Mediziner **Dr. Condom**, Hofarzt von Charles II, der Hammelblinddärme zur Empfängnis- und Infektionsverhütung empfahl. Als Lohn wurde er zum Ritter geschlagen. Auch Condoms Anliegen war der Schutz vor Syphilis, einer Krankheit, der die Medizin des 17. Jahrhunderts machtlos gegenüber stand. Die Worte Madame de Sévigné, die Gummihaut sei ein „Bollwerk gegen das Vergnügen, aber ein Spinnweb gegen die Gefahr“ spiegeln den Zeitgeist wider. Auch die Bezeichnung „English Overcoats“ etablierte sich in dieser Epoche.

Giacomo Casanova (1725–1798) zählt zu den berühmtesten Liebhabern der Geschichte. Sein Name gilt als Synonym für die Kunst der Verführung – mit Kondom. Ausführliche Recherchen zu Leben und Werk Casanovas bieten sich als Referatsthema an.

Die Verwendung von Kautschuk revolutionierte die Produktion von Kondomen als Massenware. Der amerikanische Chemiker Charles Nelson Goodyear (1800–1860) führte die Vulkanisation des Kautschuks ein und schuf damit die Grundlagen für die heutige Kautschukindustrie. Er gilt als der Erfinder des Hartgummis, sein Name ist den Schülern aus der Reifenindustrie bekannt (Referat bietet sich an). Bis heute hat sich die maschinelle Fertigung – sieht man von der größeren Effizienz der Prüfverfahren ab – im Wesentlichen nicht verändert.

Hinweis: siehe Unterrichtseinheit „Experimente mit Kondomen“.

Vertiefung und Sicherung

Die Schüler erstellen eine Zeitleiste zur Geschichte des Kondoms. Die Erstellung einer Zeitleiste kann auch als Projekt angeboten und der Schule in Form einer Ausstellung präsentiert werden.